

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 78 (1952)

**Heft:** 30

**Artikel:** Kleines Intermezzo

**Autor:** Roshard, Victor T.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-491520>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Anschauungsunterricht

## Kleines Intermezzo

Tom, ein junger, hoffnungsvoller Reporter, beschloß, der Öffentlichkeit zu zeigen, wie man einen Dieb auf frischer Tat ertappt. Er fasste diesen Gedanken in einer der seltenen Zeiten, da auf der Welt wenig geschah und man mit allen Mitteln Sensationen machen mußte, um leben zu können.

Er war optimistisch genug, zu diesem Zweck gleich einen Kriminalbeamten zu bestellen; der Dieb mußte natürlich bestraft werden, Verführung hin oder her.

Seinen auffällig eleganten schweinsledernen Reisekoffer stellte Tom dem Unternehmen zur Verfügung. Allerdings hoffte er dabei, der Kriminalist würde im richtigen Augenblick zupacken und weder Dieb noch Koffer durch die Laternen gehen lassen.

Eines nachmittags setzte Tom also seinen prall mit Zeitungen gefüllten Koffer auf einer verkehrsreichen Straßenkreuzung am Randstein ab und versteckte

sich mit dem Kriminalbeamten in einem Hinterhalt.

Eine geschlagene halbe Stunde verging. Aber Dieb wollte niemand werden. Dabei war der Koffer noch so neu und hatte solch vielsagend dicke Backen.

Endlich beschloß man, sein Glück an einem belebteren, sozusagen diebfreundlicheren Platz zu versuchen und wählte dort einen besonders gut getarnten Beobachtungsposten.

Doch auch hier schienen die Angler ihren Köder vergebens ausgeworfen zu

haben. Aber halt, da war ja einer! Der Kriminalbeamte bekam Luchsaugen. Tom wurde nervös und hielt seine Kamera schußbereit.

Ein kleiner älterer Herr kam quer über den Platz geschriften und hielt direkt auf den Koffer zu. Jetzt packte er mit kühnem Griff dessen Tragriemen und eilte von dannen. Toms Kamera machte «klick» und der Hüter des Gesetzes nahm unverzüglich die Verfolgung des Diebes auf. Dieser hatte ein schnelles Tempo angeschlagen, aber der Kriminalbeamte blieb ihm auf den Fersen. Bald sah er ihn in einen Hauseingang verschwinden. Aber als er keuchend und prustend ebenfalls dort anlangte, blieb er plötzlich stehen. Er kannte das Gebäude bereits.

Es war das Fundbüro. Victor T. Roshard

### Am Sonntagabend

Nach Norden, Süden, Osten Westen fahren die Völkerscharen, die an Festen waren.

fis

